



DER BERNER

Hauseigentümer

Zeitschrift des
Hauseigentümergebietes Bern und Umgebung

Nr. 1 / Januar 2016

Wir beleben Bern!

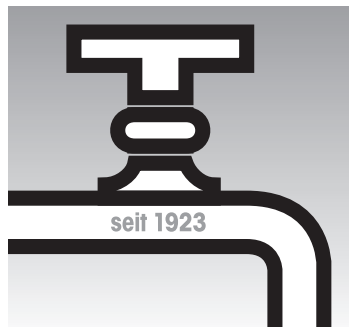


**Lars Guggisberg
Pierre-Alain Schnegg**

...beantworten HEV-Fragen
Seiten 4 und 5

Lebensdauertabelle
Seite 7

Faszination Orchideen
ab Seite 10



MORGENEGG AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei
Sägestrasse 53 3098 Köniz

Telefon 031 970 00 70
www.morgenegg-ag.ch



KÖMMERLING®

AFB
FENSTER
BERN



Schöne neue
*Fenster-
welt*

Fenster
Türen
Fensterläden

Affrini Fenster Bern
Galgenfeldweg 11
3006 Bern

T 031 332 84 10

www.fenster-bern.ch
afb@fenster-bern.ch

Seit 1971 Fenster und
Türen auf Mass aus eigener
Produktion mit Kömmerling
Systemtechnik.



BAUR
Insektenschutz AG

Individuelle Lösungen
für einen wirkungsvollen
Insektenschutz

CH - 3628 Uttigen
Tel 033 345 07 77
www.baur-uttigen.ch



Bucher Baugeschäft AG

Ihr Partner für Reparaturen, Um- und Neubauten,
Kernbohrungen und Betonfräsen,
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Sägemattstrasse 2 | 3097 Liebfeld | Telefon 031 971 29 95 | www.bucherbau.ch



D&G AG

Elektro- und Telefoninstallationen
Freiburgstrasse 490, 3018 Bern

Tel. 031 981 50 00
Fax 031 981 50 01

info@dg-elektro.ch
www.dg-elektro.ch

«Dieser lästige Schimmel!»

Haben Sie auch schon oft die eine, gefährdete Stelle in der Wand
gesäubert und neu gestrichen, um jedes Mal nach einer Woche festzu-
stellen: Es schimmelt weiter.

Mit den neuen Wärmedämmplatten mit Dampfsperre, gegen Schimmel,
Lärm, Risse und Kälte, lösen wir dieses Problem schnell und sicher.

Rufen Sie uns doch einfach an.



Witschi AG 031 352 00 22 Malerarbeiten innen und aussen

Bürglenstrasse 66, 3006 Bern
Fax 031 352 75 62, E-Mail info@witschi-ag-bern.ch



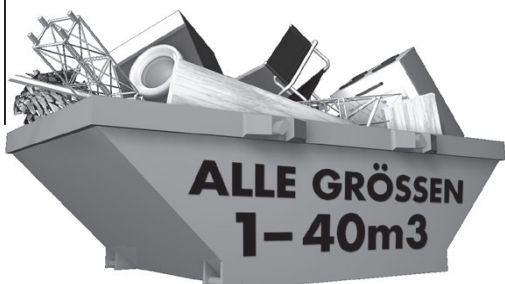
Hilfe im Alter

Fisa Verwaltungen AG

Hilfe an ältere Leute bei Zahlungen,
Administration, Problemen mit
Mietern oder Liegenschaften,
Steuererklärung etc.

Holligenstrasse 5, 3008 Bern,
031 312 04 71

Altpapier | Karton | Alteisen | Metalle | Holz | Haushaltsgeräte
Kühlgeräte | Computerschrott | Sperrgut | Schutt | Kunststoffe



Muldenservice 1 – 40m³ Pressmulden-Vermietung

für Altpapier/Karton und Kehricht/Sperrgut



Vittorio Salvi AG

Tannholzstrasse 6, 3052 Zollikofen, Tel 031 911 22 05, www.salvi.ch

Impressum

Der Berner Hauseigentümer
79. Jahrgang
ISSN 2297-7309
12 Ausgaben davon 3 Doppelhefte
Auflage 13 696 Exemplare
notariell beglaubigt 12.8.2015
Druckauflage 14 000 Exemplare

Sekretariat

Notariat und Verwaltungen
Chèvre Rutsch & Herren
Redaktor: L.M. Herren (LMH)
Schwarztorstrasse 31
Postfach 338, 3000 Bern 14
Telefon 031 388 58 50
Telefax 031 388 58 59
E-Mail: info@hev-bern.ch
www.hev-bern.ch
Postkonto 30-12 947-3
Abonnementskosten für
«Berner Hauseigentümer» Fr. 15.–

Sprechstunden des Sekretariates

Montag 10.00–12.00 Uhr
Mittwoch 08.00–10.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr
Telefonauskünfte nur während
der Sprechstundenzeiten

Bautechnischer Beratungsdienst

H+E Architekten AG,
Franz Eggenschwiler, Dipl. Architekt FH,
Peter Hoeschele, Dipl. Architekt ETH/SIA,
Chaumontweg 20, 3095 Spiegel b. Bern
Telefon 031 971 71 11
Fax 031 971 71 12
E-Mail: hearchitekten@bluewin.ch

Inseratenannahme und Herstellung

Rub Media AG,
Druckerei, Verlag, Medienlogistik,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 380 13 23
Telefax 031 380 14 89
E-Mail: hev-bern@rubmedia.ch
www.rubmedia.ch

Fotonachweis: Wo nicht anders vermerkt, sind die Fotos
zur Verfügung gestellt (zVg).

Landesindex Konsumentenpreise:

Basis Stand Dezember 2015

Dezember	2010:	97,3 Punkte
Dezember	2005:	101,4 Punkte
Mai	2000:	106,7 Punkte
Mai	1993:	113,2 Punkte
Dezember	1982:	156,7 Punkte
September	1977:	195,4 Punkte

Aktueller Referenzzinssatz BWO: 1,75%
(ohne Gewähr für Änderungen nach Redaktionsschluss)

Bürgerliche Wende...jetzt!!!



Lukas Manuel Herren
Sekretär HEV Bern und Umgebung

Werte Mitglieder

Am 28. Februar 2016 sind wir aufgerufen, die Nachfolger von zwei SP-Regierungsräten zu wählen. Nach mehreren Jahren der «Cohabitation» mit einer bürgerlichen Legislative und einer überwiegend links-grünen Exekutive, welche steuerliche, verkehrs- und energietechnische Irrungen und Wirrungen hervorgebracht hat, bietet sich nun die Chance, den Regierungsrat den effektiven politischen Verhältnissen (wieder) anzupassen.

Eine moderate und «staatsmännische» Sichtweise, wonach den Linken oder der sogenannten «Mitte» (wobei diese sich im Zweifelsfall eher als linkslastig entpuppt) wenigstens ein Ersatzsitz zu gönnen sei, ist gefährlich und kurzsichtig: wer weiss, wie sich die Machtverhältnisse und politischen Konstellationen später präsentieren

werden? Ehe man sich's versieht, hat die Linke wieder die Oberhand – denn schliesslich war der Kanton Bern in den vergangenen Jahren stets mit genügend bürgerlichem Wählerpotential versehen, aber die Umstände haben eine links-grüne Oberhand im Regierungsrat ans Ruder kommen und gewähren lassen. Es ist nun definitiv nicht an der Zeit, Geschenke an die politische Gegenseite zu machen, denn zu gross sind die derzeitigen politischen Herausforderungen, insbesondere auch für uns Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer (welche stets und gerne als kantonale Milchkühe angesehen werden). Und schliesslich wäre auch die Gegenseite nicht so generös, den Bürgerlichen einen Sitz zu überlassen...

Auf bürgerlicher Seite kandidieren nun zwei valable Kandidaten, die wir Ihnen uneingeschränkt zur Wahl empfehlen können: Lars Guggisberg und Pierre-Alain Schnegg. Gerne stellen wir Ihnen die beiden Kandidaten auf den nachfolgenden Seiten 4 und 5 sowie anlässlich der Steuerveranstaltung vom 1. Februar 2016 auch persönlich vor.

Ich wünsche Ihnen eine gute Wahl und hoffe auf eine bürgerliche Wende!

Inhalt Nr. 1

Bürgerliche Wende...jetzt!!!	3
Die HEV-Spitzenkandidaten für den Regierungsrat	4
Paritätische Lebensdauertabelle: Hauseigentümerverband – Mieterverband	7
5 Tipps zum Thema Glatteis bekämpfen	9
Faszination der Orchideen	10
Schimmel und Raumluftfeuchte bekämpfen: 10 wirksame Tipps	15
So sparen Sie als Hauseigentümer viel Geld bei den Steuern	17
Kursausschreibungen	19

Die HEV-Spitzenkandidaten für den Regierungsrat



Lars Guggisberg
SVP



Pierre-Alain Schnegg
SVP

Wo haben Sie sich in Ihrem Wirkungsbereich für die Anliegen der Hauseigentümer eingesetzt?

Aktuell kämpfe ich im Rahmen der Baugesetzrevision im Grossen Rat insbesondere gegen die staatliche Anordnung einer Bauverpflichtung sowie gegen Mehrwertabgaben bei Auf- und Umzonungen in bestehenden Bauzonen. In der Vergangenheit habe ich mich als Grossrat gemeinsam mit meiner und weiteren bürgerlichen Fraktionen bereits gegen die Initiative «Bern erneuerbar» eingesetzt. 2013 hat das Berner Volk die Initiative und den Gegenvorschlag verworfen. Beide hätten zu einem Sanierungszwang geführt. Allein private Liegenschaftsbesitzer hätten rund 50 Milliarden Franken investieren müssen – durchschnittlich 150 000 bis 250 000 Franken pro Haus. Öl- und Gasheizungen wären verboten worden. Auch das Heizen mit Abwärme aus Kehrlichtverbrennungsanlagen wäre nicht mehr möglich gewesen. Ebenso erfolgreich war rund zwei Jahre zuvor im Rahmen der kantonalen Energiegesetzrevision das politische Engagement gegen den obligatorischen Gebäudeenergieausweis GEAK und die Förderabgabe auf Strom. Der GEAK wäre für Wohngebäude obligatorisch gewesen, die vor 1990 bewilligt und seither energietechnisch nicht saniert worden sind.

Als Erstes möchte ich anmerken, dass ich selbst Hauseigentümer bin. Ich habe aber auch in den Bau von Wohnungen im Berner Jura investiert, zum Beispiel im Rahmen einer Genossenschaft, die Wohnungen zu attraktiven Mietzinsen anbietet. Auf der politischen Ebene habe ich mich für die Hauseigentümer hauptsächlich eingesetzt, indem ich Vorstösse eingereicht oder unterstützt habe, die die Staatstätigkeit einschränken oder sie effizienter machen. Dadurch können die Staatsausgaben gesenkt werden, welche die Regierung durch einige wenige «Milchkühe» wie eben die Hauseigentümer finanzieren will.

Womit lässt sich aus Ihrer Sicht das Wohneigentum am besten fördern?

Durch die freiwillige kantonale Einführung von steuerlich begünstigtem Bausparen würden der Bau von selbstgenutztem Wohneigentum und die Finanzierung für Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen an Wohneigentum sinnvoll gefördert.

Leider hat die Schweiz einen grossen Rückstand in Sachen Förderung von Wohneigentum. Gewisse steuerliche Mechanismen sind nicht interessant für Wohneigentümer, und die Entwicklungen im Bereich der Raumplanung bringen weitere Erschwerungen. Der Staat muss somit dafür sorgen, dass er den Leuten, die Wohneigentümer werden möchten, nicht noch mehr Steine in den Weg legt.

Worüber haben Sie sich politisch in der letzten Zeit geärgert?

Dass die Steuerverwaltung für das Steuerjahr 2015, wirksam in der Steuererklärung 2016, die Eigenmietwerte von Liegenschaften je nach Wohnlage bis zu 22 % erhöht hat. Das bedeutet eine Steuererhöhung um rund 20 Millionen Franken.

Hauptsächlich über den Gerichtsentscheid, die Erhöhung der Grimselstaumauer zu verbieten. Dies zeigt einmal mehr die Inkonsistenz bestimmter politischer Gruppierungen, welche einerseits um jeden Preis aus der Kernkraft aussteigen wollen und andererseits jegliche Anpassungen der erneuerbaren Energien zurückweisen.

Worüber haben Sie sich politisch in der letzten Zeit gefreut?

Über das sehr gute Abschneiden der bürgerlichen Parteien bei den nationalen Wahlen am 18. Oktober 2015 und darüber, dass die Konkordanz im Bundesrat wieder hergestellt worden ist.

Die Wahlen vom 18. Oktober und die Rückkehr zur Konkordanz im Bundesrat im Dezember sind sicherlich sehr positive Signale für die Zukunft unseres Landes.

Wie stellen Sie sich zur beabsichtigten Energiewende?

Die geplanten Überregulierungen, Verbote und Subventionen werden massive Preissteigerungen bei der Energie zur Folge haben, die namentlich den Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen und die ländlichen Regionen treffen werden. Die Energiestrategie gefährdet damit nicht nur den Wohlstand, sondern bringt mit ihrem ungesunden Mix auch Arbeitsplätze in Gefahr und greift in hohem Masse in die persönliche Freiheit und das Eigentum der Bürger ein. Daher stehe ich der Energiewende kritisch gegenüber.

Es ist selbstverständlich, dass wir uns um die Zukunft unseres Planeten Sorgen machen müssen. Dennoch kann es keine guten Ergebnisse bringen, wenn die Wende so erzwungen werden soll, wie dies beabsichtigt ist, zumal die Umweltorganisationen oft systematisch gegen Projekte für erneuerbare Energien opponieren und sich leider nur wenig konstruktiv zeigen. Es ist nachvollziehbar, dass man für Kernkraftwerke am Ende ihrer (technischen) Lebensdauer eine Abschaltung vorsieht, aber es sollten keine überhasteten Entscheide gefällt werden, wenn wir die zukünftige technologische Entwicklung noch nicht kennen. Wir sollten also die Türen nicht verschliessen, sondern sie für unsere Kinder und Enkelkinder offen lassen.

Was tun Sie, wenn Ihnen ob der vielen Akten, die Sie als Mitglied der Regierung studieren müssen, der Kopf raucht?

Wenn ich genügend Zeit habe, nutze ich die Mittagspause zum gemeinsamen Essen mit meiner Familie. Bei weniger Zeit gehe ich Joggen oder ins Fitness. Bei ganz wenig Zeit fahre ich das Stehpult hoch und genehmige mir einen Kaffee.

Es ist wichtig, sich zeitliche Freiräume zu reservieren, um aufzutanken und abzuschalten und um sich Gedanken zu machen über die Akten, die man behandeln muss. Sehr oft entstehen gerade in diesen Momenten die besten Ideen. Eine Velotour, eine Runde Golf oder ein Saunabesuch können sich manchmal als produktiver erweisen als zahlreiche Arbeitsstunden am Schreibtisch.



Lars Guggisberg
SVP

Wohnort: 3038 Kirchlindach
Beruf: Fürsprecher
Geburtsdatum: 19. Juli 1977
Zivilstand/Familie: verheiratet / 2 Kinder

Berufliche Tätigkeit: Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Geschäftsführer der Sektionen Biel-Seeland und Lyss-Aarberg und Umgebung; Dozent für Wirtschaftsrecht an der Fernfachhochschule Schweiz. Politische Tätigkeiten: Grossrat seit 2010, Mitglied Justizkommission, Ersatzmitglied Kommission Bau, Verkehr, Energie, Raumplanung; Präsident SVP Bern-Mittelland; Vorstand SVP Kanton Bern, Wahlkreis Mittelland-Nord und Sektion Kirchlindach
Engagement: Spitex Verband Kanton Bern (Vorstand), Touring Club Schweiz TCS (Vorstand Sektion Bern), Direktion Neue Mittelschule NMS Bern, Stiftungsrat Südhang, Kompetenzzentrum für Mensch und Sucht, Gewerbeverein Kirchlindach-Meikirch (Vorstand), Pro Belpmoos (Vorstand)
Militär: Panzerfahrer Leopard 2 (Gfr)
Spezialgebiet: Finanzen/Steuern, Bildung, Fragen rund ums Eigentum, Gemeinden
Freizeit: Familie, Fussball, Tennis, Jogging, Ski



Pierre Alain Schnegg
SVP

Wohnort: 2735 Champoz
Beruf: Unternehmer
Geburtsdatum: 13. Dezember 1962
Zivilstand: verheiratet / 4 erwachsene Kinder

Berufliche Tätigkeit: 1978–1981: Kaufmännische Lehre in einem Industriebetrieb; 1984–1986: Mitbegründer eines Unternehmens im Bereich landwirtschaftliche Bauten; 1986–1987: Leiter Abteilung Mikroinformatik in der Uhrenfirma EBEL SA; 1987–2014: Mitbegründer und CEO der Firma Pro-Concept SA, 2009 umbenannt in SolvAxis SA – das Unternehmen entwickelt und vertreibt Unternehmenssoftware; 2015 – Partner ASFO Group SA; Seit 2009: Vizepräsident und Präsident des Verwaltungsrats der Hôpital du Jura bernois SA; Seit 2011: Präsident des Verwaltungsrats der Celtor SA.
Politische Tätigkeiten: Seit 2014: Berner Grossrat, Mitglied der Gesundheits- und Sozialkommission; Seit 2014: Mitglied des Conseil du Jura bernois und Mitglied der Sozial-, Kultur- und Wirtschaftskommission; Seit 2015: Präsident des Conseil du Jura bernois; drei Jahre Gemeinderat von Champoz; zehn Jahre Schulkommission.
Spezialgebiet: IT, Finanzen, Immobilien, Unternehmertum, Gesundheitswesen
Freizeit: Familie, Fotografie, Ski, Velo



steimlefenster.ch



Steimle Fenster AG
3007 Bern
T 031 379 14 14
F 031 379 14 15
info@steimlefenster.ch

Der Clou, wenn Wind und Sonne fehlen.
Schonend für Ihre Wäsche,
sparsam für Ihr Portemonnaie:

Clou-Wäschetrockner



Gratis
wird der Trocknungs-
raum ent-
fesselt

KW-Technik K. Walker, Dorfstrasse 20,
3207 Golaten/b. Kerzers,
Tel. 076 511 82 74, Fax 031 755 47 93,
info@kwtechnik.ch

Alfred Zbinden AG
Postfach 38
3145 Niederscherli

Zbinden
Spezialfirma
für Schädlingsbekämpfung
Beratungen, Expertisen

Tel. 079 705 91 17
Fax 086 079 705 91 17
zbinden-ag@bluewin.ch



Jost Bedachungen

Steildächer
Flachdächer
Isolationen
Fassaden
Reparaturen

3173 Oberwangen
Telefon 031 981 02 30
info@jost-bedachungen.ch

 P+H P+H PARQUET+ HOLZBAU AG BERN Weissensteinstrasse 4 CH-3000 Bern 5 Tel: +41 (0)31 385 28 28 Fax: +41 (0)31 385 28 29 E-Mail: info@phbe.ch Web: www.phbe.ch	FENSTER SCHREINEREI ZIMMEREI PARKETT	 WL WALTER LUSTENBERGER AG Weissensteinstrasse 4 CH-3000 Bern 5 Tel: +41 (0)31 385 28 30 Fax: +41 (0)31 385 28 29 E-Mail: info@wlag.ch Web: www.wlag.ch	TEPPICH LINOLEUM VINYL KORK LAMINAT KAUTSCHUK
--	---	---	--



AGROLA

**WIR BRINGEN WÄRME ZU
IHNEN NACH HAUSE!**
Ihr regionaler Heizöl- & Holz-Pellets
Lieferant!

AGROLA AG
058 433 81 20, bern@agrola.ch
agrola.ch

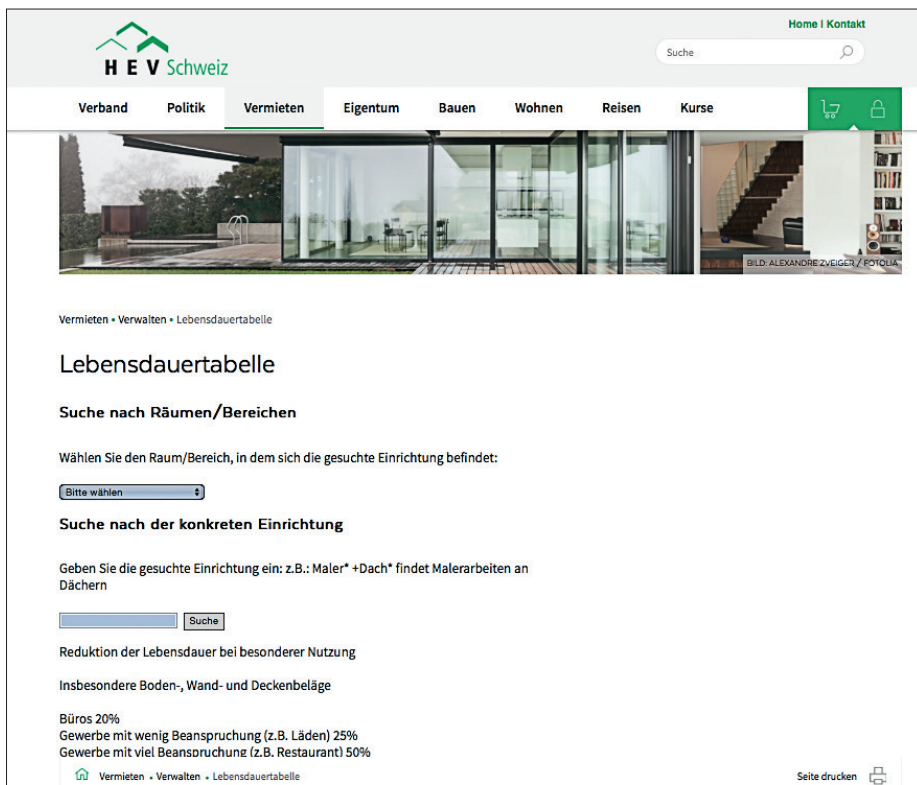


Entspannen im sanierten Bad.
schoenerbaden.ch

niklaus SANITÄR AG
planen, begleiten, ausführen

Paritätische Lebensdauertabelle: Hauseigentümerverband – Mieterverband

Im Jahre 2005 hatten der Hauseigentümerverband Schweiz (HEV) und der Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz (MVD) erstmals eine gemeinsame Tabelle mit Angaben über die durchschnittliche voraussichtliche Lebensdauer von Einrichtungen in Wohn- und Geschäftsräumen erarbeitet. Vor dem 1. Januar 2006 verwendeten die beiden Verbände je eigene Tabellen mit teils abweichenden Angaben.



HEV Schweiz

Home | Kontakt

Suche

Verband Politik Vermieten Eigentum Bauen Wohnen Reisen Kurse

Vermieten • Verwalten • Lebensdauertabelle

Lebensdauertabelle

Suche nach Räumen/Bereichen

Wählen Sie den Raum/Bereich, in dem sich die gesuchte Einrichtung befindet:

Bitte wählen

Suche nach der konkreten Einrichtung

Geben Sie die gesuchte Einrichtung ein: z.B.: Maler* +Dach* findet Malerarbeiten an Dächern

Suche

Reduktion der Lebensdauer bei besonderer Nutzung

Insbesondere Boden-, Wand- und Deckenbeläge

Büros	20%
Gewerbe mit wenig Beanspruchung (z.B. Läden)	25%
Gewerbe mit viel Beanspruchung (z.B. Restaurant)	50%

Vermieten • Verwalten • Lebensdauertabelle

Seite drucken

Die Tabelle findet im Rahmen von Vermietungen häufig Anwendung. So etwa zur Berechnung von Forderungen des Vermieters wegen Mängeln am Mietobjekt, die nach Beendigung des Mietverhältnisses vorliegen. Ebenso legt die Tabelle die Amortisationsdauer zur Berechnung von Mietzinserhöhungen infolge wertvermehrender Investitionen des Vermieters fest. Dank der Verwendung der gemeinsamen Tabelle mit einheit-

lichen Angaben durch Mieter- und Vermieterverbände können Wohnungsabnahmen reibungsloser erfolgen und Konflikte vermieden werden. Die paritätischen Angaben haben sodann auch Akzeptanz bei den Schlichtungsbehörden und Gerichten gefunden. Die Tabelle wird auch vom Schweizerischen Versicherungsverband unterstützt. Damit sollte gewährleistet sein, dass von den Mietparteien vereinbarte Entschädigungen für

vom Mieter verursachte Mängel auch von dessen Haftpflicht- bzw. Hausratversicherung übernommen werden.

Nach 10-jähriger erfolgreicher Anwendung haben der HEV Schweiz und der MVD die Angaben einer eingehenden Prüfung unter Einbezug von Fachleuten aus der Vermietungspraxis und dem Baubereich unterzogen. Dabei wurde neueren Entwicklungen und bisherigen Erfahrungen mit bestehenden Einrichtungen Rechnung getragen. Die Vorstände des Mieterinnen- und Mieterverbandes Deutschschweiz (MVD) und des Hauseigentümerverbandes Schweiz (HEV) genehmigten die überarbeitete Fassung und haben beschlossen, diese auf den 1. Januar 2016 in Kraft zu setzen. Die überarbeitete Tabelle kann bei den Verbänden für 6.50 CHF (Mitglieder) bzw. 8.50 CHF (Nichtmitglieder) bezogen werden. Mitgetragen wird die gemeinsame Tabelle sodann von folgenden weiteren Verbänden: Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT); Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW; Verband der Immobilien-Investoren (VII); Schweizerischer Versicherungsverband (SVV); Vereinigung Zürcher Immobilienunternehmen (VZI); Wohnen Schweiz (Verband für Baugenossenschaften). ■

Die Nr. 1 für Haus- und Stockwerkeigentümer, Vermieter und Bauherren:
www.hev-schweiz.ch



JUTZI'S SCHRANKLADEN

Seftigenstrasse 225
3084 Wabern
Telefon: 031 372 32 42
www.schrackladen.ch

**Schracklösungen
die begeistern!!!
Unsere Ideen sind
grenzenlos.**

dellsperger ag

storen und metallbau



Wangenstrasse 115 - 3018 Bern - Tel. 031 982 17 70 - Fax 031 982 17 73
info@storendellsperger.ch - www.storendellsperger.ch

Jetzt aktuell:
Winterschnitt

haas

Bern 031 371 61 61
Bremgarten 031 301 72 72
www.haas-gartenbau.ch



**SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG REPARATUREN
ALTERNATIVENERGIEN SOLAR 24-H-SERVICE**



Ulrich Pulver AG

Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 / Fax 031/380 86 87

info@pulver-haustechnik.ch
www.pulver-haustechnik.ch

von Dach AG



Steinhauerarbeiten
Sandstein-
renovationen

Libellenweg 26 3006 Bern Tel. 031 331 33 11
www.von-dach.ch

Seit über 55 Jahren für

- Neuanlagen
- Sanierungen
- Umbauten

Ihre Berner Aufzugsfirma



Für Norm- und Spezialaufzüge

3202 Frauenkappelen/Bern
Telefon 031 926 62 11
Pikett 031 926 12 22
www.normaufzuege.ch

seit über 70 Jahren!

WOTREVA AG

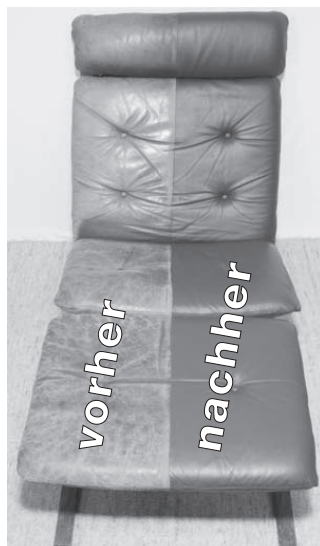
Immobilien-Dienstleistungen

Allmendstrasse 7
3014 Bern

Tel. 031 340 33 33
Fax 031 340 33 32
info@wotreva.ch
www.wotreva.ch

Bewirtschaftung
Vermarktung
Schätzung
Beratung / Mediation
Treuhand / Steuererklärungen
Suchaufträge
Projektentwicklung

Restaurieren – statt liquidieren



Peter Nohl Dienstleistungen
Telefon 031 302 86 38 www.nohl.ch

Heizöl von hänggi

... und Sie haben günstige
Wärme in Ihrem Heim!!

www.haenggi-oel.ch
Tel. 0844 805 504

spycher

Malerei - Gipserei AG

für fachgerechte
Renovation

Sägemattstr. 9 Tel. 031 972 25 35
3097 Liebfeld Fax 031 971 69 26

www.spycher-ag.ch

ribastoren ag

seit 1917

Rolladen und Storen
Neumontagen und Reparaturen
Optingenstrasse 35, 3013 Bern
Telefon 031 332 37 33
Fax 031 333 04 49
info@ribastoren.ch
www.ribastoren.ch

Ihr Berner-Team für
bärenstarke Leistungen!

5 Tipps zum Thema Glatteis bekämpfen

Gross ist die Freude, wenn Schnee das Land in eine Märchenlandschaft verwandelt. Auf Strassen und Gehwegen bringt der winterliche Spass jedoch Gefahren mit sich, insbesondere wenn es durch einsetzende Kälte zu Schneeglätte oder Glatteis kommt. Erfahren Sie, wie Sie Glatteis auch auf umweltschonende Weise bekämpfen können.

Schnee ist schön anzuschauen, bedeutet aber immer auch viel Aufwand für Hausbesitzer, Liegenschafts- und Gemeindedienste und auch Mieter. Denn auf privaten Zufahrten, Vorplätzen und Gehwegen können bei Stürzen auf Schneeglätte und Glatteis folgenschwere Unfälle passieren. Mit diesen Tipps sorgen Sie für mehr Sicherheit vor Glatteis:



Holz- oder Kunststoffschaufeln räumen. Diese verursachen im Vergleich zu Metallschaufeln bedeutend weniger Krach. Achten Sie auch auf die Grösse der Schaufel. Schippen Sie lieber etwas häufiger mit einer kleineren Schaufel, als sich mit einem überdimensionierten Gerät einen Bruch zu heben.



Schnee raschmöglichst räumen. Denn sich rasch verändernde Witterungsbedingungen wirken sich auf die Konsistenz des Schnees aus. Schnell entsteht Schneeglätte, wenn das Weiss bei Tauwetter anschmilzt und bei einsetzender Kälte wieder vereist. Dies gilt auch, wenn sich der Schnee über längere Zeit am Boden festsetzen kann und durch den Druck von Autos oder Fussgängern zu einer glatten Schicht zusammengepresst wird.

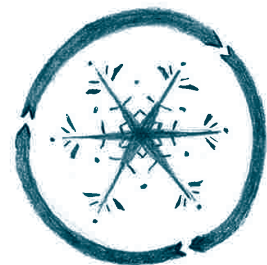


Schnelles Handeln ist auch bei Eisglätte gefragt. Diese entsteht, wenn auf dem Boden vorhandenes Wasser gefriert. Dabei kann es sich um Pfützen handeln, die bei einem Kälteeinbruch zu kleinen Eisbahnen werden, aber auch um Tauwasser oder um Regennässe. Noch heimtückischer ist Eisregen. Beim sogenannten Blitzeis gefriert der Niederschlag beim Auftreffen auf den Boden sofort.



Streusalz massvoll einsetzen. Auch wenn es in den letzten Jahren sparsamer eingesetzt wurde, ist Streusalz noch immer das beliebteste Mittel gegen Schnee und Eis. Während in den Privathaushalten häufig trockenes Streusalz verwendet wird, kommt beim Strassendienst meist eine Mischung aus Streusalz und flüssiger Sole zum Einsatz. Salz hat aber grosse Nachteile: Es kann in die Kanalisation gelangen, versickern oder landet durch Spritzwasser auf anliegenden Fel-

dern. Pflanzen, die in der Nähe von gesalzenen Flächen wachsen, werden geschädigt, wenn das Salz oder Tauwasser ihre Wurzeln erreicht. Fahrbahnbeläge oder Betonbauteile werden in Mitleidschaft gezogen. Weiter greift Salz das Fahrwerk und Unterbodenbereiche von Fahrzeugen an, und auch Tiere mit ihren sensiblen Pfoten leiden darunter.



Für den Privatbereich umweltfreundlichere Alternativen verwenden. Wenn es darum geht, Zufahrten oder Vorplätze rutschsicher zu machen, kann Kies oder Splitt eingesetzt werden. Wenn Schnee und Eis geschmolzen sind, können die feinen Steinchen zusammengekehrt und im nächsten Winter wiederverwendet werden.

Aber auch mit Sand, Pflanzenerde, Sägespänen oder von den Gartenarbeiten übrig gebliebenem Rindenmulch lassen sich Glatteis bekämpfen. Was ebenfalls gut funktioniert, ist das Ausstreuen der Holzasche, die sich im Schvedenofen oder im Cheminée angesammelt hat. Das verursacht zwar vorübergehend etwas Dreck, ist aber wesentlich umweltschonender als Salz.

Text: Patrick Gunti/Teres Dällenbach

Hausinfo ist ein neutraler Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus. www.hausinfo.ch

Faszination der Orchideen

Wie kaum eine andere Pflanze vermögen die Orchideen die Menschen immer wieder in ihren Bann zu ziehen. Dabei sind gar nicht alle so heikel, wie man immer meint. Zudem findet nun eine Ausstellung in der Elfenau Bern statt.



Seit Jahrhunderten fühlen sich die Menschen von Orchideen bezaubert, ihrer exotischen Blüten, ihres Duftes oder ihrer geheimnisvollen Herkunft wegen. Generationen von Glücksrittern und Abenteurern setzten ihre Gesundheit und sogar ihr Leben aufs Spiel, um immer neue Arten als Erste zu entdecken, in der Hoffnung, damit ein Vermögen zu verdienen. Schwindelerregende Preise wurden von wohlhabenden Europäern für solche Pflanzen bezahlt. Die teuerste jemals versteigerte Orchidee ist eine Pflanze von *Odontoglossum crispum*, die während des absoluten Höhepunktes des Orchideenfiebers im 19. Jahrhundert für umgerechnet 16 000 Franken ihren Besitzer wechselte.

Heute sind Orchideen aus künstlicher Vermehrung für jedermann erschwinglich. Die moderne Züchtung hat überdies Sorten hervorgebracht, die auch auf der Fensterbank zuverlässig gedeihen. Die Vielfalt kennt kaum Grenzen. Wer heute eine Orchideenausstellung besucht, wird beeindruckt sein von der Vielfalt an Arten und Sorten. Wenn auch nicht mehr zu astronomischen Preisen angeboten, so gehören viele Orchideen dennoch zu den exklusiveren Zimmerpflanzen. Für jahrelange Blüherfolge ist auch die richtige Pflanzenauswahl entscheidend. Deshalb kauft man Orchideen möglichst in einer Fachgärtnerei. Hier erhält man gesunde, kräftige Pflanzen und sachkundigen Rat.

Botanik einer königlichen Familie

Die Orchideen werden nicht ohne Grund immer wieder als die Königinnen der Pflanzenwelt bezeichnet.

In der Entwicklungsgeschichte sind sie mit ca. 85 Mio. Jahren eine verhältnismässig junge Pflanzenfamilie. Vielleicht gerade deshalb, haben sie eine unglaubliche Vielfalt von über 30 000 Arten erreicht. Dazu kommt noch eine täglich wachsende Menge von neuen Kreuzungen und Sorten.

Abenteuerliche Geschichte

Anfang des 19. Jahrhunderts erhielt der Engländer William Cattley eine Lieferung tropischer Pflanzen. Das Verpackungsmaterial bestand aus seltsam steifen Blättern und Stielen, die sein Interesse weckten. Nachdem er diese eine Zeit lang kultiviert hatte, entfaltete im November 1818 die erste Pflanze ihre wunderschönen, grossen rosa Blüten mit intensiv gefärbter, trompetenförmiger Lippe. Diese Sensation löste damals einen regelrechten Orchideenboom aus. Die Pflanze selbst erhielt den Namen *Cattleya* zu Ehren Mr. Cattleys und *labiata* wegen ihrer trompetenförmigen Lippe.

Wirtschaftliche Bedeutung der Orchideen

Die wirtschaftliche Bedeutung der Orchideen wird sofort klar, wenn man sich vor Augen führt, dass in Holland jedes Jahr 50 Mio. Phalaenopsis produziert werden. Die Orchideen sind mit einem Anteil von 35% die am meisten gekauften Zimmerpflanzen. Auch als exklusive Schnittblume hat die Orchidee immer noch grosse Bedeutung. Eine ebenso wichtige Orchidee ist die Vanille. Eine immergrüne Kletterpflanze ebenfalls aus der Familie der Orchideen. Der Weltmarktbedarf von Vanilleschoten liegt bei ca. 2500 Tonnen pro Jahr. Die Hauptproduktion der Vanilleschoten kommt aus Madagaskar. Weil dort ein zur Bestäubung notwendiges Insekt fehlt, muss jede Blüte von Hand bestäubt werden...

Was tun die Orchideenvereine?

Weltweit gibt es hunderte von Orchideengesellschaften. Alle haben ähnliche Zielsetzungen. Schutz und Kultur von bedrohten, seltenen oder besonders schönen Orchideen. Die Arbeitsgemeinschaft heimischer Orchideen zum Beispiel, pflegt Standorte wie Magerwiesen, damit sich die empfindlichen heimischen Orchideen erhalten können. Eine wichtige Aufgabe ist die Kartierung der Bestände. Damit werden die wildwachsenden Orchideen regelmässig kontrolliert und überwacht.

Von den Mitgliedern der Vereine werden auch ganze Sammlungen gepflegt. Seltene Arten und Züchtungen werden an Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Schweizerische Orchideengesellschaft unterhält ein Team von Experten, welche an Ausstellungen die besten und schönsten Pflanzen nach internationalen Richtlinien bewerten.

Wer an einem derartigen Anlass eine Medaille bekommt, darf besonders stolz sein.

Fensterbank-Orchideen gedeihen auch in der Wohnung prächtig

Die meisten der nachfolgend aufgeführten Orchideen blühen einmal im Jahr und sind auch auf der Fensterbank zu kultivieren. Die Blütezeit ist je nach Art und Sorte unterschiedlich, die fleissigsten sind die Phalaenopsis.

Brassia-Hybriden, auch Spinnenorchidee genannt, haben wunderschön bizarre, haltbare Blüten, hauptsächlich in grün und gelblich-weiss mit brauner Bänderung. Während der Wachstumsperiode sind sie halbschattig, luftig und feucht, während der Ruheperiode dagegen hell und mässig trocken zu halten. Ein Freilandaufenthalt im Sommer bekommt ihnen gut. Diese Arten haben oftmals einen würzigen Duft.

Cattleyen und alle Kreuzungen mit ihnen haben grosse, häufig duftende und oft spektakuläre Blüten. Sie mögen viel Licht und Wärme während der Wachstumsphase und eine kühlere, trockenere Ruhezeit. Sie blühen meist einmal im Jahr für 3–5 Wochen. Freilandaufenthalt im Sommer.

Cymbidien kennt man auch als haltbare Schnittblumen. Sie können sich zu ornamentalen Pflanzen entwickeln. Ihre wachsartigen Blüten strahlen von weiss



Dendrobium chrisotoxum

über gelb, orange, grün bis hin zu rosa, rot, bräunlich oder fast schwarz. Die meisten Sorten kann man im Sommer mit anderen Kübelpflanzen auf der sonnigen Terrasse pflegen, wo sie viel Wasser und Dünger benötigen. Erst kurz vor dem ersten Frost müssen sie an einen kühlen, hellen Ort umziehen. Die Blüten erscheinen im Winter und sind viele Wochen haltbar.

Dendrobien begeistern durch sehr unterschiedliche Formen und Farben. Ebenso unterschiedlich sind ihre Temperaturansprüche wegen ihrer Herkunft aus asiatischen Gebirgs- oder Tieflandlagen. Hybriden von Dendrobium phalaenopsis mögen es durchgehend warm, während Dendrobium nobile-Hybriden zur Blüteninduktion einen Temperatursturz auf nahe 0 °C benötigen.



Vanda coerulea



Phalaenopsis schilleriana



Cattleya gaskelliana var. alba

Ludisia wird hauptsächlich wegen ihrer schön gezeichneten Blätter kultiviert, obwohl auch ihr bis zu 30 cm hoher Blütenstand mit seinen duftenden, kleinen weissen Blüten sehr hübsch ist. Diese Art braucht eher wenig Licht.

Odontoglossen und Miltonien haben farbenprächige, haltbare Blüten und lieben einen Freilandaufenthalt im Sommer.

Ein Fenster ohne direkte Sonneneinstrahlung ist geeignet und häufiges Übersprühen ratsam. Die Töpfe sollten nie ganz austrocknen. Im Winter mögen sie es trocken und kühl.

Paphiopedilen. Frauenschuhorchideen stammen aus Europa, Amerika und Asien. Pflanzen mit rein grünen Blättern mögen es eher schattig und kühl, die



Oncidium cavendishianum

Arten mit gefleckten Blättern eher wärmer und hell, aber ohne direkte Sonneneinstrahlung. Die winterharten Cypripedium-Arten bleiben das ganze Jahr draussen. Viele davon sind kälteresistent bis minus 25°C.

Phalaenopsis ist eine der bekanntesten und dankbarsten Orchideen für die Fensterbank. Sie kann zu jeder Jahreszeit drei bis sechs Monate blühen und liebt einen warmen, vor direkter Sonne geschützten Platz. Wenn man den Blütenstiel nach der Blüte oberhalb der letzten Verdickung abschneidet, können sich dort erneut Blüten bilden. Man kann den Blütenstand auch ganz abschneiden und die Pflanze kühler stellen, dann kommt sie wieder neu zum Blühen.

Vandeen benötigen sehr viel Licht. Ihre Blüten strahlen nicht nur in allen möglichen Farben, sondern auch in leuchtendem Blau. Sie werden häufig ohne Substrat in Glasgefässen angeboten, da ihre Wurzeln nicht gerne in Töpfen wachsen. Das Gefäss wird alle paar Tage für mehrere Minuten mit Wasser gefüllt und danach wieder ausgegossen.

Vanilla. Die Vanille ist wegen des aromatischen Inhaltsstoffes ihrer Kapsel Frucht, des Vanillins, eine Besonderheit unter den Orchideen. Mit ihren bis zu 15 Meter langen Sprossen ähnelt sie einer Schlingpflanze. Auf der Fensterbank liebt sie es warm und hell. Ihre grün-gelblichen Blüten öffnen sich nacheinander und werden bis zu 10 cm gross. Die einzelnen Blüten halten nur wenige Stunden. Auch wenn sie nur selten blüht, hat man immer noch eine sehr elegante und anspruchslose «Grünpflanze».

Vuylstekeara ist eine Mehrfach-Hybride aus den Gattungen Cochlioda, Miltonia und Odontoglossum und wird ähnlich wie diese kultiviert. Auch ihre Blüten sind sehr farbtintensiv mit zum Teil reizvollen Kontrasten und wochenlanger Haltbarkeit.

Zygopetalum hat exotisch anmutende, duftende und lang haltbare Blütenrispen, hauptsächlich in braun und blau. Sie will etwas kühler, schattig und nicht zu trocken kultiviert werden und liebt einen Freilandaufenthalt im Sommer.

Grundregeln der Pflege

Viele Orchideen wachsen auf Bäumen oder Felsen. Ihre Wurzeln stehen niemals im Wasser. Die Pflanzen haben immer viel frische Luft zur Verfügung. Ausserdem haben viele Arten Speicherorgane, um längere Trockenzeiten zu überbrücken. Wer nach dem Grundsatz kultiviert «Liebevoll vernachlässigen» hat einen geringen Pflegeaufwand und macht das Richtige.

Wasser, Licht, Temperaturen und Nahrung

Mit einer einfachen Giessregel kann man Orchideen richtig giessen: Einmal pro Woche den Übertopf mit Wasser füllen, nach 1–2 Min. das Wasser wieder abschütten. Im Sommer die Giessintervalle verkürzen, im Winter verlängern. Optimal aber nicht Bedingung ist Regenwasser, normales Leitungswasser ist ebenfalls gut brauchbar. Viel Licht aber keine direkte Sonneneinstrahlung ist wichtig. Diese Bedingungen hat man am ehesten an einem Nord- oder Ostfenster. Manchmal hilft auch ein lichtdurchlässiger Vorhang gegen die direkte Sonne. Phalaenopsis, Vandeen und einige Dendrobium-Arten wollen gleichmässig warme Zimmertemperaturen von 20–25°C, andere Orchideenarten mögen es zum Teil recht kühl. Idealerweise sinkt die Temperatur in der Nacht leicht ab. Dies erhöht die Blütenbildung.

Auch Orchideen brauchen Nahrung, allerdings sehr wenig. Es gibt viele Orchideendünger, welche bestens geeignet sind. In der Wachstumsphase im Sommer kommt idealerweise ein flüssiger Orchideendünger zur Anwendung. Düngekugeln oder Stäbchen sind wenig geeignet, weil sich das Wasser im Topf nur schlecht verteilt.

Umtopfen

Ist nur selten notwendig, in der Regel alle 2 bis 3 Jahre, dabei verwendet man immer spezielles Orchideensubstrat. Dieses hat die Besonderheit von sehr hoher Wasserdurchlässigkeit und hohem Luftvolumen. Beim Teilen von Pflanzen ist Vorsicht geboten. Orchideenvereine oder der Fachhandel helfen hier gerne weiter.

Schädlinge und Krankheiten

Manchmal können Schädlinge wie Wollläuse oder Schildläuse auftauchen. Diese kann man biologisch bekämpfen oder man holt sich Rat beim Fachmann. Dieser



Paphiopedilum «Vietnam Star»

hat meistens auch ein entsprechendes Insektizid oder Fungizid gegen Pilzkrankheiten zur Verfügung.

Orchideenraritäten

Auf Orchideenkäufe im Urlaub sollte man verzichten. Zur Einfuhr in die Schweiz braucht es besondere Begleitpapiere. Sind diese nicht vorhanden oder die Deklaration mangelhaft, kann dies den Pflanzenentzug und Bussen zur Folge haben. Dafür gibt es an Orchideenausstellungen meistens eine enorme Vielfalt aussergewöhnlicher Arten und Sorten zu kaufen. Die nächste sich bietende Gelegenheit ist an der Orchideenausstellung 2016 vom 18. bis 21. Februar in der Elfenau Bern (siehe Kasten).

Text: Hans-Peter Bönzli

Fotos: Orchideenverein Bern



Sophronitis coccinea

Orchideen

18. bis 21. Februar 2016

Weitere Informationen
www.orchideen-bern.ch
www.orangerie-elfenau.ch

Öffnungszeiten
 Do – So | 09.00 – 18.00 Uhr

Eintritt
 Fr. 12.00 | AHV Fr. 10.00
 Kinder und Jugendliche bis
 16 Jahre gratis

Mordasini
MALER GIPSER AG

Bunt ist meine Lieblingsfarbe.

Walter Gropius (1883–1969), amerik. Architekt dt. Herkunft

Mordasini | Maler Gipser AG
Wiesenstrasse 70 | Postfach | 3000 Bern 22
Tel: 031 331 82 88 | Fax: 031 332 51 43
www.mordasini.ch | info@mordasini.ch

Bau & Renovationen Ulmer AG

Baumeisterarbeiten
Bauleitung
Kundenmaurer



3534 Signau
T 034 497 18 36
3008 Bern
T 031 382 35 36

www.ulmer-bauag.ch



Seit über 40 Jahren für qualitativ
hochstehende Arbeiten:

- Verwaltung / Bewirtschaftung
- Verkauf und Vermittlung
- Verkehrswertschätzungen
- Bauherrenvertretung
- Projektentwicklung

JORDI LIEGENSCHAFTEN BERN AG Mülinenstrasse 23 3006 Bern T 031 357 05 05
F 031 357 05 06 immobilien@jordi-liegenschaften.ch www.jordi-liegenschaften.ch



Gegensprechanlagen

zum Pauschalpreis! Beispiel 6-Familienhaus:

Audio ab Fr. 3'300.00

Video ab Fr. 6'500.00

Alle notwendigen Arbeiten inklusive!

Diétrich

Gegensprechanlagen 031 859 43 82

www.dietrich-gegensprechanlagen.ch

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.



Insektophon 0848 800 688
www.g-h.ch

G & H
Insekten
Schutzgitter



Immobilien-Dienstleistungen


immo zehnder

Verwaltungen
Wohnungsabnahmen
Vermietungen
sanfte Renovationen

079 603 01 06
zeh@vtxmail.ch
www.immoze.ch

Zehnder Christoph
Aegertenstrasse
3005 Bern

DÄCHER



PLANUNG, BERECHNUNG UND AUSFÜHRUNG WÄRMEGEDÄMMTER STEIL- UND FLACHDÄCHER

K. W. WEYERMANN AG

www.weyermannag.ch

Bottigenstrasse 114
3018 Bern
Telefon 031 992 14 16

Schimmel und Raumluftfeuchte bekämpfen: 10 wirksame Tipps

Wenn sich dunkle Flächen an den Wänden zeigen, ist der Pilz schon da. Schimmelpilze verursachen nicht nur Schäden an Möbeln und der Bausubstanz, sondern gefährden besonders auch die Gesundheit der Bewohner.



Täglich werden durch Waschen, Baden, Kochen (und Luftbefeuchter) mehrere Liter Wasser in den Wohnräumen zu Dampf umgesetzt. In alten, schlecht gedämmten Gebäuden kann der Wasserdampf durch Ritzen entweichen. Bei stärkerer Dämmung – etwa dank neuen Wärmeschutzfenstern – verringert sich der Austausch mit der Aussenluft. Häufig kondensiert der Dampf an der Wand, wenn sie eine geringere Temperatur als die Raumluft aufweist. Dies geschieht vorab in der Nacht, wenn die Temperatur im Raum und an den Aussenwänden sinkt: Die kältere Raumluft kann so weniger Feuchtigkeit aufnehmen. Der Wasserdampf kondensiert an den Wänden. Das sind ideale Bedingungen für den Schimmelpilz. Zu den Ursachen gehört neben den bautechnischen Mängeln häufig auch ein falsches Wohn- und Nutzungsverhalten.

«Ideale» Bedingungen

Anzeichen für Feuchtigkeitsprobleme sind ständig angelaufene Fensterscheiben, Feuchtflecken, sich lösende Tapeten und ein modriger Geruch. Schimmelpilz gedeiht am besten bei einer relativen

Luftfeuchtigkeit ab ca. 70 % und einer Temperatur von über 20 °C. Die Entwicklungsbedingungen und das schädigende Potenzial der Schimmelpilzarten sind allerdings sehr unterschiedlich. Schimmelpilze können auf einer Vielzahl von Materialien und in einem weiten Temperaturbereich wachsen. Grundsätzlich aber gilt: Bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit, niedriger Aussentemperatur und schlechter Wärmedämmung können Fenster und Wände schnell feucht werden.

Gesundheitsrisiken

Die Sporen der Schimmelpilze können beim Menschen verschiedenste Krankheiten verursachen. Am häufigsten treten Reizerscheinungen der Schleimhäute und Atemwegserkrankungen wie Asthma auf. Einige Schimmelpilzarten benutzen das menschliche Gewebe (Schleimhäute in Lunge, Nase, Mund und Bronchien) als Nährstoffquelle. Leber oder Nieren können ebenfalls geschädigt werden. Im Weiteren bilden manche Schimmelpilze Krebs erregende giftige Substanzen (Aflatoxine) oder lösen Allergien aus.

10 wirksame Tipps gegen Schimmel:

Mit vorbeugenden Massnahmen kann der Schimmelpilzbefall verhindert werden. Wirksame Tipps gegen Schimmel sind:

1. 2 bis 3 Mal pro Tag die Wohnung 5 bis 10 Minuten kräftig durchlüften (Durchzug).
2. Offene Kippfenster vermeiden. Der Luftaustausch ist gering, hingegen kühlen Wände und Möbel stark aus, was die Kondensation fördert.
3. Die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sind zu schliessen.
4. Möbel und Bilder nicht direkt an kalte oder feuchte Wände stellen.
5. Während und nach dem Kochen und Abwaschen den Dampfabzug verwenden oder Fenster öffnen.
6. Nach dem Duschen das Badezimmer einige Minuten lüften. Da nasse Handtücher und Wände im Badezimmer trotz des Lüftens noch viel Wasser enthalten, erhöht sich die relative Luftfeuchtigkeit. Das Öffnen der Badezimmertür hilft bereits.
7. Blumenerde nicht zu feucht halten und verschimmelte Erde austauschen.
8. Die Raumtemperatur von 20 °C in Wohnräumen und 17 °C in Schlafräumen sollte nicht unterschritten werden.
9. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40 und 60 % liegen. Die Luftfeuchtigkeit ist am einfachsten mit einem Hygrometer zu überprüfen.
10. Kalkhaltige Putze und rein mineralische Farben für Anstriche verwenden. Kunststoffhaltige Wandverputze und Deckanstriche (Dispersionsfarben) bieten einen guten Nährboden für den Schimmelpilzbefall. ■

Hausinfo ist ein neutraler Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus. **www.hausinfo.ch**

•malerei•bodenbeläge•bautrocknung



balsiger-team.ch

die bauprofis für renovation und sanierung.

gratis-nr. 0800 588 588 buchweg 4
telefon 031 926 13 02 ch-3020 bern
telefax 031 926 13 05 info@balsiger-team.ch

REFA

GIPS MIT GRIPS
AUSSENDÄMMUNG
TROCKENBAU
VERPUTZ
MALEREI

30 JAHRE
SEIT 1986

GIPSER GELERNT

REFA-BAU REYMONDIN & PARTNER AG | BIERIGUTSTR. 14 | 3608 THUN
TEL 0844 844 555 | FAX 031 722 00 31 | WWW.REFABAU.CH | INFO@REFABAU.CH

AREC
ABFALL-RECYCLING
BERN AG

**Entsorgungsstelle für
sämtliche Abfälle**

Offen 7.00–11.45 / 13.00–17.00 Uhr

Telefon 031 921 15 15
Hubelgutstrasse 8, 3048 Worblaufen

KOBEL 110 JAHRE
BAUGESCHÄFT

Neubauten
Sanierungen
Umbauten
Kernbohrungen
Kundendienst

W. + J. Kobel AG
Untermattweg 40
3027 Bern
Tel. 031.992 17 16
www.kobel-ag.ch



**DAS ROLLO MIT DER FOLIE
AUS DER RAUMFAHRT**

SigiRol
flex

Sie möchten Ihren Wintergarten optimal nutzen? Die einzigartige Hightechfolie dieses Rollos erfüllt die entscheidenden Kriterien für die Beschattung von Glasflächen und Wintergärten.

www.sigirol.ch/flex 031 771 39 33

sieber
holzbau ag

seit über
100
Jahren

**Umbau
Neubau
Landwirtschaftsbau**

**Holzrahmenbau
Innenausbau
Treppenbau**

Sieber Holzbau AG
Radelfingenstrasse 126
3068 Utzigen

Telefon 031 839 06 27
Fax 031 839 42 23

www.sieber-holzbau.ch info@sieber-holzbau.ch

bühler ag
So individuell wie Ihr Lebensstil

Küchen | Schreinerei | Schränke | Innenausbau



Bühler Küchen AG, Galgenfeldweg 3–5, 3006 Bern
Tel. 031 340 90 90 | Fax 031 340 90 99
www.buehler-kuechen.ch | info@buehler-kuechen.ch

GartenKultur
daniel ruprecht ag



*Wir pflegen, schneiden oder
fällen auch
Ihre Bäume und Sträucher!*

gartengestaltung – gartenänderung –
gartenpflege

mühlestrasse 18a – 3177 laupen
tel. 031 747 02 64 – fax 031 747 02 69
www.gartenkulturruprecht.ch
info@gartenkulturruprecht.ch

So sparen Sie als Hauseigentümer viel Geld bei den Steuern

Jede Medaille hat zwei Seiten: Wenn Sie weniger Hypothekarzinsen zahlen, dürfen Sie in der Steuererklärung weniger Schuldzinsen von Ihrem Einkommen abziehen und müssen mehr Steuern zahlen. Was können Sie tun, um Ihre Steuerbelastung mit Immobilien zu senken?



Alle Jahre wieder, auch 2016, müssen wir unsere Steuererklärung ausfüllen. Das tun nur wenige gerne. Und noch weniger zahlen gerne Steuern. Falls Sie angestellt arbeiten und kein grosses Vermögen besitzen, haben Sie kaum Möglichkeiten, Ihre Steuerbelastung zu optimieren. Ausser Sie sind Hauseigentümerin oder Hauseigentümer. Wir verraten Ihnen, wie Sie mit Ihrer Immobilie Steuern sparen können:

- **Schuldzinsen** können Sie zu 100 Prozent vom steuerbaren Einkommen abziehen. Das gilt auch für Hypothekarzinsen: Je mehr Zinsen Sie zahlen, desto weniger Einkommen müssen Sie versteuern. Weil die Zinsen in den letzten Jahren massiv gesunken sind, ist die Zinsbelastung – und damit Steuerentlastung – allerdings nicht mehr so hoch wie früher.
- **Unterhaltsabzüge** sind in Zeiten tiefer Zinsen die beste Möglichkeit, Steuern zu sparen. Sie können alle Kosten für werterhaltende Arbeiten abziehen. Dazu zählen zum Beispiel Sanitär-, Spengler-, Maler-, Schreiner- oder Gipserarbeiten, aber auch Serviceabonnements. Und die Prämien für Gebäudeversicherungen. In einzelnen Kantonen sind auch die Baurechtszinsen oder die

Kosten für die Verwaltung durch Dritte abzugsberechtigt.

- **Pauschal oder effektiv?** Sie können jedes Jahr neu entscheiden, ob Sie die Ausgaben effektiv belegen und abziehen oder eine Pauschale abziehen wollen:
 - In Jahren mit geringen Ausgaben lohnt sich in der Regel die Pauschale. Je nach Kanton können Sie 10 bis 20 Prozent des Eigenmietwerts pauschal abziehen, ohne Belege einreichen zu müssen.
 - In Jahren mit grossen Ausgaben, beispielsweise für Renovationen und Umbauten, lohnt es sich, die effektiven Kosten detailliert aufzulisten und abzuziehen. Wichtig ist, dass die Ausgaben werterhaltend – und nicht wertvermehrend – sind. Das gilt zum Beispiel, wenn Sie alte Bauteile oder Geräte gleichwertig ersetzen.
 - Eine Ausnahme sind energiesparende und umweltschützende Investitionen. Die meisten Kantone und der Bund akzeptieren Abzüge für neue Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen oder Energiesparfenster. Obwohl der Ersatz einer Ölheizung durch eine Wärmepumpe im Prinzip den Wert Ihres Hauses ja vermehrt.
 - Wenn Sie eine Renovation, eine Sa-

nierung oder einen Umbau planen, sollten Sie sich überlegen, ob Sie die Arbeiten – und damit Ausgaben – auf zwei Jahre verteilen wollen. Zum Beispiel über den Jahreswechsel. So können Sie die Steuerprogression brechen und zahlen gesamthaft weniger Steuern.

- **Indirekt statt direkt amortisieren** lohnt sich für Sie aus zwei Gründen: Zum einen bleiben Hypothekarschuld und abzugsberechtigte Schuldzinsen gleich hoch, zum anderen können Sie die Einzahlungen in die Säule 3a (gebundene Vorsorge) vom steuerbaren Einkommen abziehen. Wenn Sie direkt amortisieren, also Ihre 2. Hypothek in Raten zurückzahlen, können Sie Jahr für Jahr weniger Schuldzinsen abziehen.
- **Als Stockwerkeigentümerin oder -eigentümer** können Sie die Verwaltungskosten und Ihre Einzahlungen in den Erneuerungsfonds der Stockwerkeigentümergeinschaft abziehen, falls die Ausgaben des Fonds werterhaltend sind.

Wenn Sie alle Lohnausweise, Bankunterlagen sowie Rechnungen beisammen haben und die Abzüge pauschal abrechnen, ist die Steuererklärung keine grosse Sache. Falls Sie die Abzüge effektiv abrechnen wollen, lohnt sich auf alle Fälle ein Blick in die Wegleitung. Oder ein Termin mit einem Fachmann. Der kann Sie auch beraten, falls Sie sich überlegen, ob Sie Ihre 2. Hypothek aus steuerlichen Überlegungen indirekt amortisieren wollen. ■

Text: Roger Hausmann

Hausinfo ist ein neutraler Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus. **www.hausinfo.ch**

aerni elektro

wir sind auf Draht

Weissensteinstrasse 33
3008 Bern

T 031 371 30 31
F 031 371 33 97
info@aernielektro.ch
www.aernielektro.ch



Steiner
Feuerungen &
Energietechnik
Stockacker 2
3122 Kehrsatz
**Öl- und Gasbrennservice
an allen Fabrikaten
24 h Service**

Telefon 031 961 41 42
E-Mail: stefeu@bluewin.ch

Malen
Tapeten
Gipsen
Parkett
Teppich

Bernasconi.ch

Boden Decke Wände

Looslistrasse 16
Postfach 439
3000 Bern 5
Tel. 031 382 44 00



wipf aare reinigungs ag

Gebäudereinigungen seit 1968

Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
Spannteppich- und Orient-Teppichreinigung
Fenster und Fassadenreinigungen
Neu und Umbaureinigungen
Unterhaltsreinigungen von Gewerberäumen
Räumungen und Entsorgungen

Qualität ist unser Antrieb

Tel.: 031/991.32.19 Fax: 031/331.51.55
info@0800wipf.ch www.0800wipf.ch

GAV unterstellter Betrieb (www.fair-clean.ch)



wyss  **LIEGENSCHAFTEN** GmbH

**IMMOBILIENBEWERTUNG
LIEGENSCHAFTSVERKAUF**

Wyss Liegenschaften GmbH, Bern & Wabern
www.wyssliegenschaften.ch | 031 534 00 14

Besitzen Sie eine sanierungsbedürftige Liegenschaft?

Wir beraten Sie, machen Vorabklärungen
evtl. mit Behörden, Vorprojekt,
Kostenberechnung, Baueingabe etc.
Rufen Sie uns bei Interesse an für ein
unverbindliches Gespräch.

Roland Schlup Architektur AG

Jucher 186, 3036 Detligen
031 / 825 62 62 arch.schlup@bluewin.ch
www.rolandschluparchitektur.ch



Alte Badewannen ...



... wieder wie neu

Renobad, seit 1987 Ihr kompetenter Partner für:

- Badewannen-Renovationen
- Email-Reparaturen
- Silikon-Abdichtungen
- Reparatur von Wand- und Bodenplatten
- Antirutschbeschichtungen
- Aufpolieren von Acrylwannen



RENOBAD, Wylerstr. 45, 3014 Bern
Tel. 031 332 14 04, Fax 031 331 87 23
info@renobad-bern.ch
www.renobad-bern.ch

marcel brändle

SPENGLEREI · SANITÄR · HEIZUNG
WIR BEWEGEN WASSER

Ihr Partner für Renovationen, Umbauten, Neubauten, Reparaturen

Marcel Brändle AG, Bern

Löchligenweg 11, 3048 Worblaufen, Tel. 031 331 36 36, Fax 031 331 75 97
mail@braendle-bern.ch / www.braendle-bern.ch



Patrick Dominik Roth
Immobilientreuhänder

Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut

**Wir beraten und unterstützen Sie
beim Kauf und Verkauf Ihrer Wohnung
oder Ihrer Liegenschaft.**

- Bewertungen
- Verkauf/Vermarktung
- Verwaltung
- Entwicklungen

Belpstrasse 67 // 3007 Bern // 031 352 67 27 // office@rudolfbuerki.ch // rudolfbuerki.ch



Tobias Walter Bürki
Immobilienentwickler

Kursausschreibungen

Steuern planen – Steuern sparen / Steuertipps

Montag, 14.03.2016, 17.30 – 20.30 Uhr, Hotel Bern, Bern

Preis p.P.: Fr. 160.– Mitglieder / 190.– Nichtmitglieder

Preis Ehepaar: Fr. 280.– Mitglieder / 360.– Nichtmitglieder

Inhalt: Steuern und ihre finanziellen Konsequenzen spielen für Besitzer von Liegenschaften eine zentrale Rolle – unabhängig davon, ob Liegenschaften selbst genutzt oder vermietet werden. Die Steuergesetze von Bund, Kantonen und Gemeinden sind umfassend. Gerade deshalb ist eine sorgfältige und langfristige Planung wichtig für eine nachhaltige Reduktion Ihrer Steuerbelastung.

Themen: Das Schweizer Steuersystem, Optimierungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Liegenschaften, Behandlung von Schuldzinsen, Steuergünstige Anlagen in Wertschriften, Steuereffekte bei Pensionskasse und 3. Säule, Nutzen einer ganzheitlichen Steuerplanung.

Zielpublikum: Immobilienbesitzer (Privatpersonen), welche ihre Steuersituation noch optimieren wollen und eine ganzheitliche Steuerplanung durch Fachpersonen in Erwägung ziehen.

Referenten: Ausgewiesene Experten vom VZ Vermögens Zentrum Bern.

Erben & Schenken – Nachlassplanung

Dienstag, 05.04.2016, 17.30 – 20.30 Uhr, Kursaal Bern, Bern

Preis p.P.: Fr. 160.– Mitglieder / 190.– Nichtmitglieder

Preis Ehepaar: Fr. 280.– Mitglieder / 360.– Nichtmitglieder

Inhalt: Werden für den Todesfall keine speziellen Vorkehrungen getroffen, wird das Erbe nach den gesetzlichen Richtlinien aufgeteilt. Nur selten entspricht diese Aufteilung jedoch den eigenen Wünschen. Eine professionelle Nachlassplanung berücksichtigt Ihren letzten Willen, vermeidet Konflikte zwischen den Erben und regelt die Begünstigung von (Ehe-)Partnern. Und nicht zu vergessen: Sie unterstützt steuergünstige Lösungen.

Themen: Wie sieht die gesetzliche Erbteilung aus? Wie begünstige ich meinen (Ehe-)Partner? Sind ein Erbvorbezug oder eine Schenkung zu Lebzeiten sinnvoll, wie ist die Handhabung bei Liegenschaften? Kann ich Steuern sparen im Zusammenhang mit Erbschaften oder Schenkungen? Testament: Was muss ich beachten? Wie handhabe ich z.B. nicht gemeinsame Kinder? Wie gehe ich vor bei meiner Nachlassplanung und Willensvollstreckung?

Zielpublikum: Personen, die ihren letzten Willen rechtzeitig und professionell regeln wollen.

Referent: Lukas Manuel Herren, Notar, HEV Bern und Umgebung / Chèvre Rutsch & Herren, Notariat und Verwaltungen, Bern.

Verwaltung von Stockwerkeigentum – Basismodul

Mittwoch, 13.04.2016, 13.30 – 16.30 Uhr, Kursaal Bern, Bern

Preis p.P.: Fr. 160.– Mitglieder / Fr. 190.– Nichtmitglieder

Ehepaarpreis: Fr. 280.– Mitglieder / Fr. 360.– Nichtmitglieder

Inhalt: In diesem Kurs werden Grundkenntnisse für die Verwaltung von Stockwerkeigentum weitergegeben. Fragen aus dem Verwalteralltag werden beantwortet.

Themen: Rechtliche Grundlagen im Stockwerkeigentum, Aufgaben des Verwalters, Jahresabrechnung, Eigentümerversammlung

Zielpublikum: Private Verwalter von kleineren Stockwerkeinheiten oder Neueinsteiger im «Verwaltungsbusiness». Keine Vorkenntnisse nötig.

Referent: Ralph Bauert, dipl. Architekt HTL und eidg. dipl. Immobilienreuhänder, Geschäftsführer HEV Region Winterthur.

Wohnungsabnahme (Grundkenntnisse)

Mittwoch, 11.05.2016, 13.30 – 17.00 Uhr, Hotel Bern, Bern

Preis p.P.: Fr. 160.– Mitglieder / 190.– Nichtmitglieder

Preis Ehepaar: Fr. 280.– Mitglieder / 360.– Nichtmitglieder

Inhalt: Vorbereitung der Wohnungsabnahme; Übersicht über die massgebenden gesetzlichen und mietvertraglichen Bestimmungen, die für die Wohnungsabnahme und die Durchsetzung von daraus resultierenden Ansprüchen gegenüber dem Mieter von Bedeutung sind; praktische Durchführung der Wohnungsabnahme (Fallbeispiele); Mängelbehebung und Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber dem Mieter nach der Wohnungsabnahme.

Zielpublikum: Vermieter und Verwalter, die an den notwendigen Grundkenntnissen, die für eine erfolgreiche Wohnungsabnahme notwendig sind, interessiert sind.

Referenten: Thomas Oberle (Jurist beim HEV Schweiz) und Herbert Stoop (eidg. dipl. Immobilienreuhänder), Zürich.

Anmeldung «Kurse HEV-Institut»

☐ Ja, ich melde mich zu folgendem Kurs des HEV-Instituts an:



Datum des Kurses: _____

Ort der Veranstaltung: _____

Anzahl Kursteilnehmer: _____

☐ Ich bin/Wir sind Mitglied und zahle(n) Fr. _____

Mitgliedernummer: _____

☐ Ich bin/Wir sind Nichtmitglied und zahle(n) Fr. _____

Name: _____

Vorname(n): _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel./E-Mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Anmeldeschluss: 10 Tage vor Kursbeginn (spätere Anmeldungen werden nur bei entsprechenden Platzverhältnissen noch berücksichtigt). Annullierungen vor Anmeldeschluss sind ohne Kostenfolge. Im Übrigen gilt das Reglement über die Rückerstattung von Kursgeldern des HEV Schweiz.

Anmeldung unter: www.hev-kurse.ch, Mail: info@hev-schweiz.ch oder Talon einsenden an: Hauseigentümerverband Schweiz, Seefeldstrasse 60, 8008 Zürich, Tel. 044 254 90 20 oder faxen: 044 254 90 21



ALPHAPLAN AG



Hauswartung von Alphaplan. Ihr bester Plan für den perfekten Unterhalt von Liegenschaften.

reinigen

melden

reparieren

auswechseln

kontrollieren

laubrechen

unterhalten

jäten

technik

rasenmähen



0848 90 1000
www.alphaplan.ch

Hauswartung | Reinigung | Kundengärtnerei | Handwerkerteam



RAMSEYER UND DILGER



**SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SPENGLERTECHNIK
DACHTECHNIK**

**Damit Sie Ihr Wellness-Paradies
in den eigenen vier Wänden haben.**

Machen Sie aus Ihrem Badezimmer einen Jungbrunnen für Körper und Seele. Ob komfortable Bade- und Duschzone, Whirlpool oder Dampfbad: Wir erfüllen Ihre Wünsche. Mit handwerklicher Kompetenz und Leidenschaft für Perfektion.

Ramseyer und Dilger AG
Rodtmattstrasse 102
3000 Bern 22
www.ramseyer-dilger.ch



**EIGENHEIM
BERN 2016**

Der Weg
zum Eigenheim

7. – 10. April 2016
BERNEXPO, Halle 4
Do/Fr 17–20 Uhr
Sa/So 10–17 Uhr
Eintritt frei
www.eigenheimbern.ch

Partner



Sponsoren



Medienpartner

